



## Seeländer Umweltpreis 2010

Die Grünen Seeland vergeben seit 2003 jährlich den Seeländer Umweltpreis. Mit diesem werden Firmen, Einzelpersonen, Gemeinden oder Interessengemeinschaften ausgezeichnet, welche sich mit einem Projekt, einer Idee oder ihrem Handeln besonders für die Umwelt einsetzen.

Auch im 2010 haben die Grünen Seeland ihren Umweltpreis für besondere Leistungen im Umweltbereich vergeben. Preisträger für den Seeländer Umweltpreis ist die *Fachgruppe Landschaft der Gemeinde Seedorf*.

Im Frühling 2010 startete die Fachgruppe Landschaft in der Gemeinde Seedorf eine Baumaktion, in deren Verlauf jeder Haushalt der Gemeinde einen Hochstammbaum gratis beziehen konnte. Bei einem grossen Teil der wählbaren Obst- und Wildsorten handelte es sich um von *pro spezie rara* empfohlene Sorten. Die Aktion hatte einen grossen Erfolg, konnten doch über 200 Bäume abgegeben werden. Im Jahr der Biodiversität ein erfreulicher Beitrag zur biologischen Vielfalt am Frienisberg. Dies um so mehr als in vielen Gemeinden die Fachgruppen abgeschafft wurden oder kaum mehr aktiv sind.

Die Preisübergabe des Umweltpreises fand am Samstag 14. Mai anlässlich des internationalen Tag des Waldes im Frienisberger Wald unterhalb des Chutzenturmes statt.

Neben der Fachgruppe Landschaft waren auch eine Delegation des Gemeinderates von Seedorf mit dem Gemeindepräsidenten Hans Peter Heimberg und Silvia Lüthi, Grossrätin der Grünen, anwesend.

Bei zum Teil strömendem Regen übergab Christoph Waber Vorstand der Grünen Seeland und Gemeinderat in Seedorf, einen ProSpecieRara Nussbaum an die Fachgruppe Landschaft der Gemeinde Seedorf.

Christoph Waber betonte in seiner Rede noch einmal, dass diese Baumaktion ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität am Frienisberg ist. Die Biodiversität umfasst die biologische Vielfalt innerhalb der Arten und der Ökosysteme, in diesem Sinne sind auch Hochstammbäume Ökosysteme, die eine grosse ökologische Vielfalt beherbergen. Sie beinhaltet aber nicht nur Artenvielfalt, auch Sortenvielfalt ist ein wichtiger Faktor. Mit alten seltenen Sorten von *pro specie rara* wird auch die Sortenvielfalt gefördert, in einer Zeit, wo gerade im Obstbau viele Sorten verschwinden. Die Baumaktion hatte so auch einen pädagogischen Wert: Leute kommen erstmals in Berührung mit Begriffen wie Biodiversität, *pro specie rara*, usw. Eine Baumpflanzaktion ist aber auch Klima-relevant: Bäume binden CO<sub>2</sub>, leisten also einen Beitrag gegen die Klimaerwärmung. Bäume werden ja auch schon als CO<sub>2</sub>-Zertifikate „gehandelt“, was nicht heisst, dass die Fachgruppe Landschaft dafür jetzt wie wild in der Weltgeschichte herumfliegt. Abschliessend bemerkte Christoph Waber wie wichtig es natürlich ist, dass eine Gemeinde bereit ist, eine solche Aktion zu finanzieren, deshalb auch ein Dank an den Gemeinderat, der dieses Geld gesprochen hat.

